



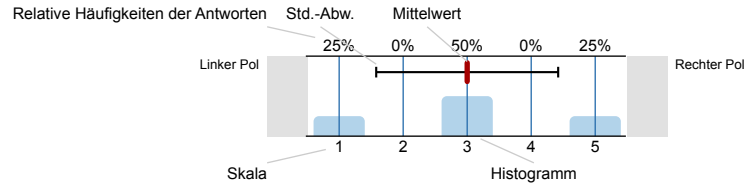
OpenIng

Bundesweite Ingenieur_innen-Befragung OA/OER - Final de/eng ()
Erfasste Fragebögen: 286

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

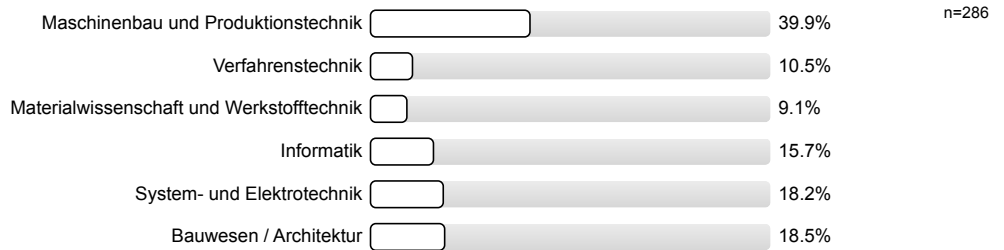
Frage**text**



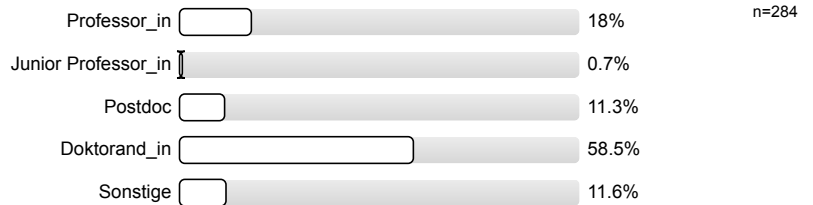
n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

2. Allgemeine Informationen

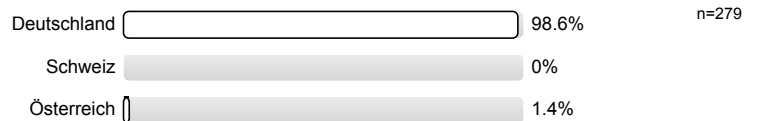
2.1) Welchem Fachbereich gehören Sie an?



2.2) Welcher Statusgruppe gehören Sie an?



2.4) In welchem Land arbeiten Sie?

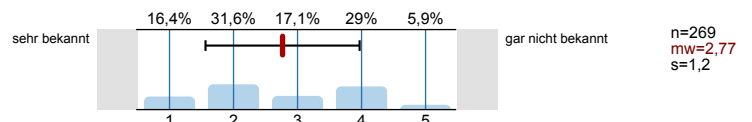


2.5) Um den Fragebogen möglichst nah an Ihrem alltäglichen Umgang mit Publikationen und Lehrmaterial ausrichten zu können, bitten wir Sie sich zu entscheiden zu welchem Themenkomplex Sie schwerpunktmäßig Fragen beantworten möchten.



3. Bekanntheit von Open Access (OA)

3.1) Wie stark ist aus Ihrer Sicht die Möglichkeit des Open Access Publizierens (OA-Publizieren) in Ihrem Fach / Ihrer Community bekannt?



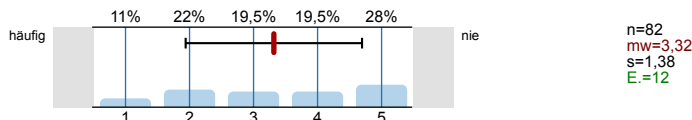
3.2) Gibt es in Ihrem Fachgebiet relevante Open Access Journale, d.h. Zeitschriften, welche für die Leser_innen prinzipiell kostenfrei zugänglich sind?



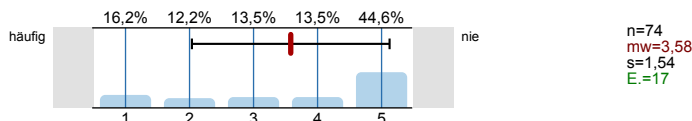
3.3) Haben Sie schon OA publiziert?



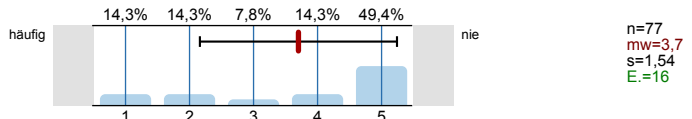
3.4) Gold (Erstveröffentlichung) in reinen OA - Publikationsorten (kostenpflichtig)



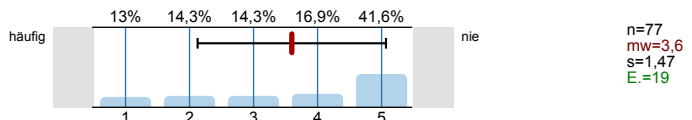
3.5) Gold (nicht kostenpflichtig)



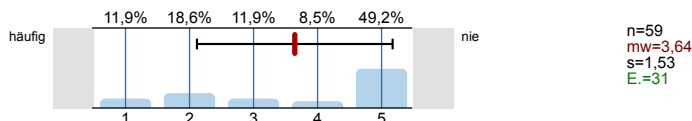
3.6) Grün (Zweitveröffentlichung) auf fachlichen Repositories



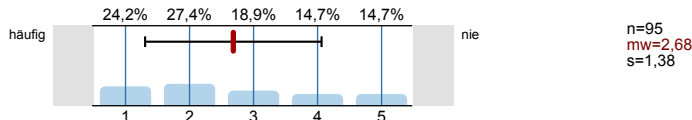
3.7) Grün auf institutionellen Repositories



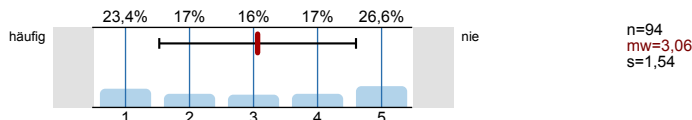
3.8) Hybrid / Open-Choice



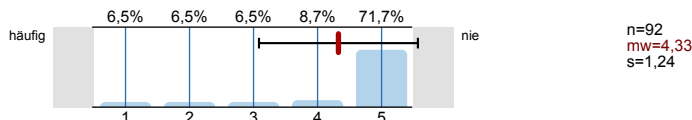
3.9) Zeitschriftenartikel



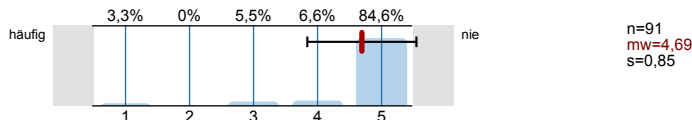
3.10) Kongressbeiträge



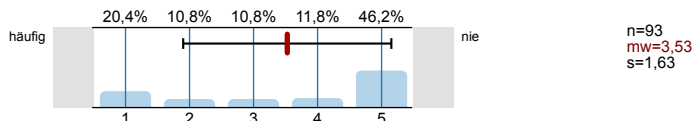
3.11) Buchbeiträge



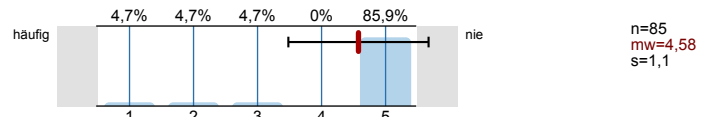
3.12) Bücher



3.13) Graue Literatur (Arbeitspapier / tech. Report / Institutsschriften)



3.14) Sonstiges



3.16) Nutzen Sie die Möglichkeit eigene Publikationen auf Ihrer Homepage zu veröffentlichen?



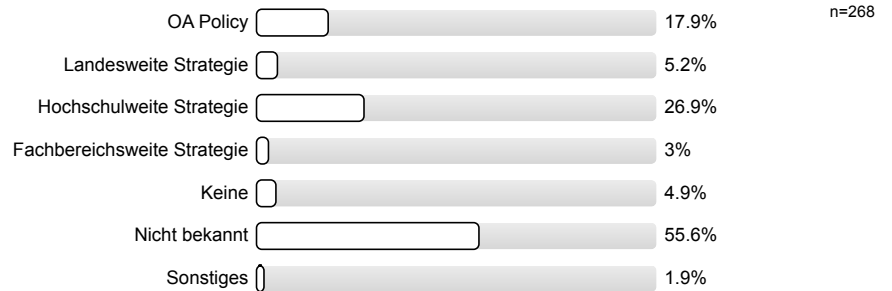
3.17) Nutzen Sie in diesem Fall das Zweitveröffentlichungsrecht?



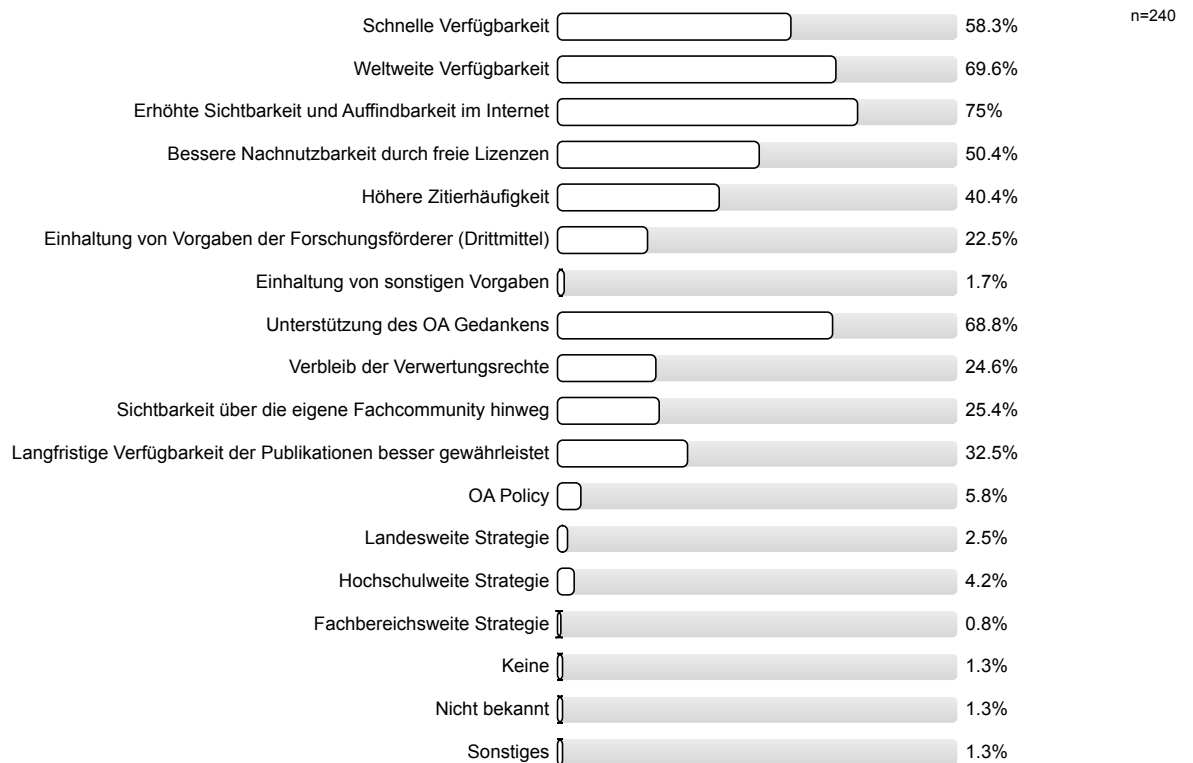
3.18) Sie haben "Nein" geantwortet. Können Sie sich vorstellen zukünftig OA zu publizieren?



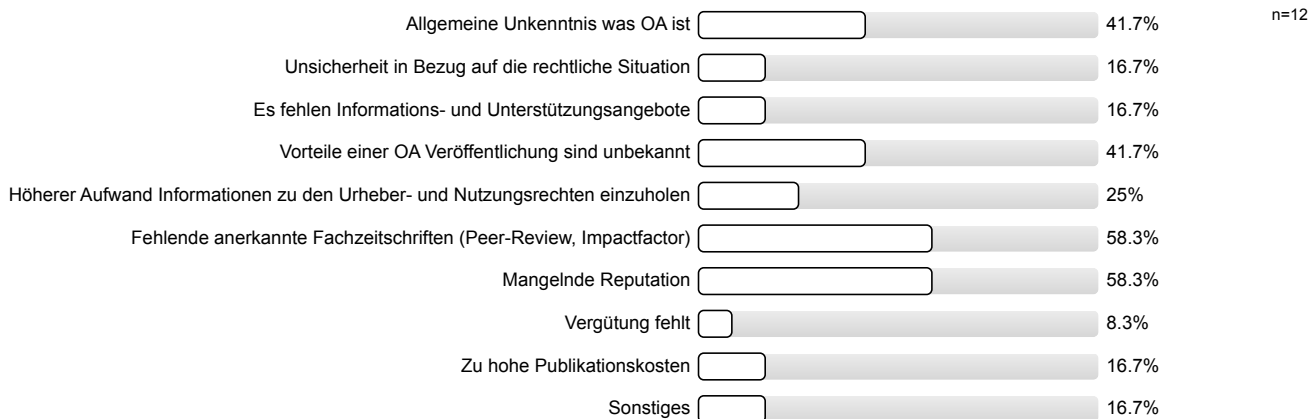
3.19) Welche strategischen Ausrichtungen zum OA-Publizieren gibt es an Ihrer Hochschule?



3.21) Was sind wichtige Gründe für Sie OA zu publizieren?

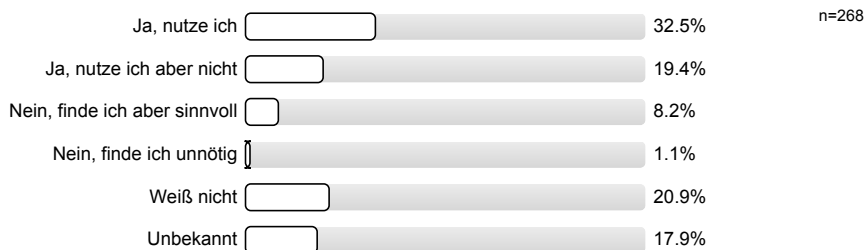


3.23) Was sind Gründe weshalb Sie nicht OA publizieren?

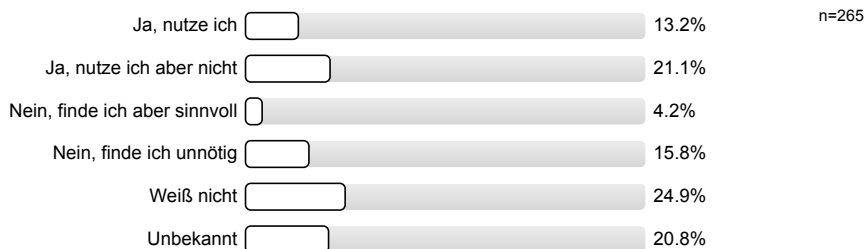


4. Fragen zu Informations- und Unterstützungsangeboten (OA)

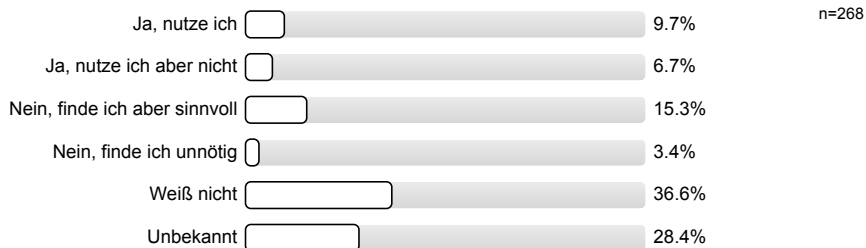
4.1) Online-Informationsmaterial (Webseite, Blog, Newsletter, etc.)



4.2) Print-Informationsmaterial (Flyer, Broschüren, etc.)



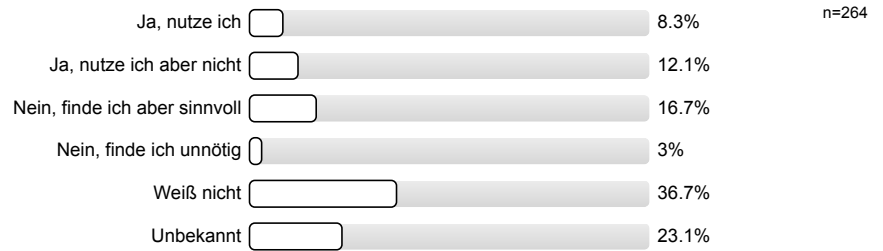
4.3) Checkliste für OA -Veröffentlichungen



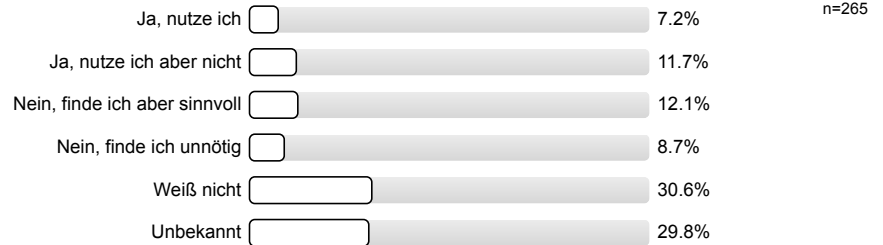
4.4) Publikationsberatung



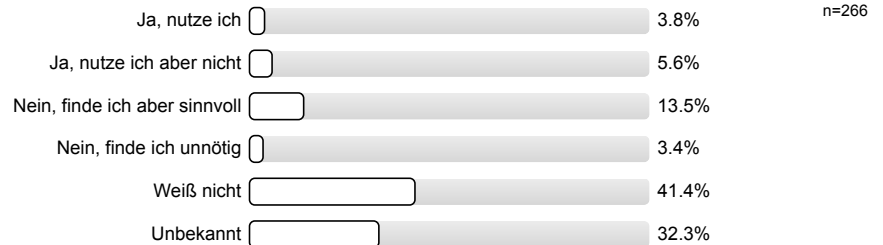
4.5) Informationen zu Rechtsthemen



4.6) Infoveranstaltungen z.B. International Open Access Week (IOAW)



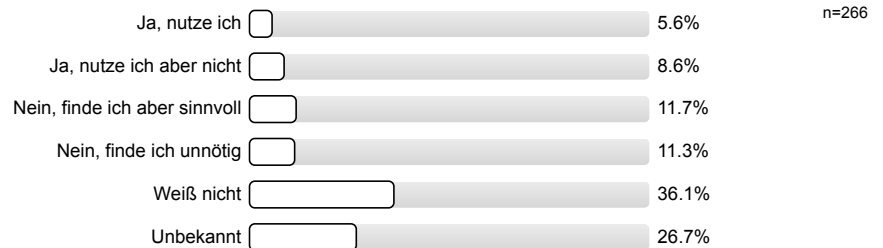
4.7) Prüfung auf Möglichkeit der Zweitveröffentlichung als Serviceleistung



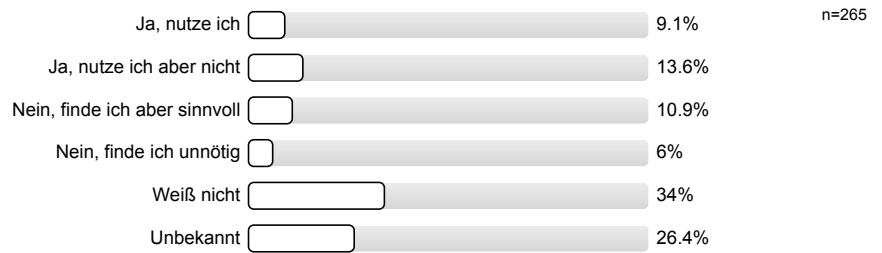
4.8) Publikationsservice für Erstveröffentlichung auf den eigenen institutionellen Repositorien



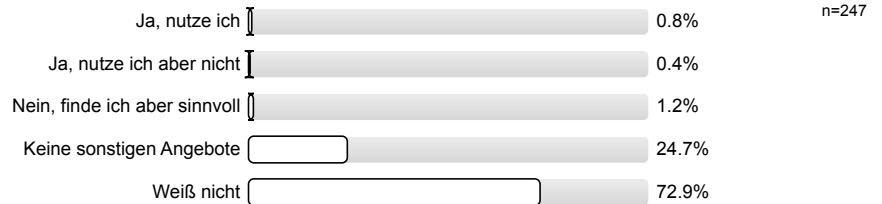
4.9) Hochschulverlag



4.10) Workshops



4.11) Sonstiges

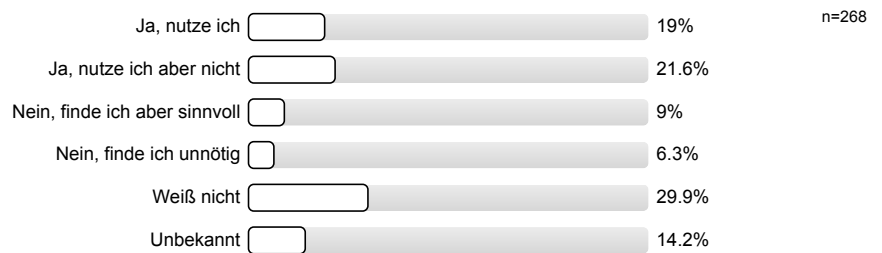


4.13) Gibt es spezifische Angebote für Ihr Fach?

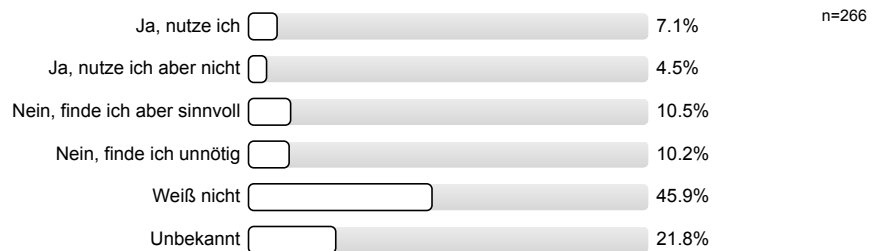


5. Fragen zu technischen Unterstützungsangeboten (OA)

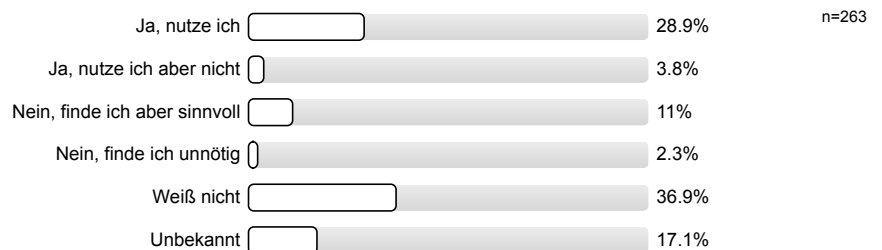
5.1) Eigener Publikationsserver



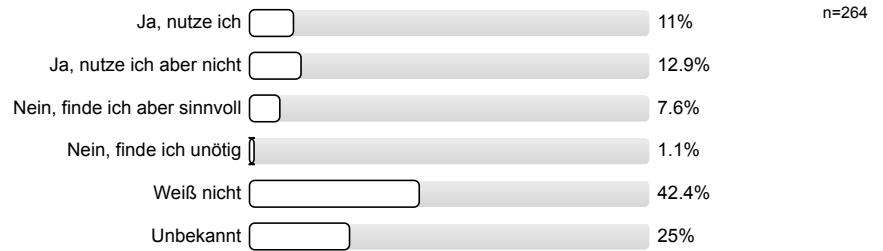
5.2) Hosting von OA - Zeitschriften



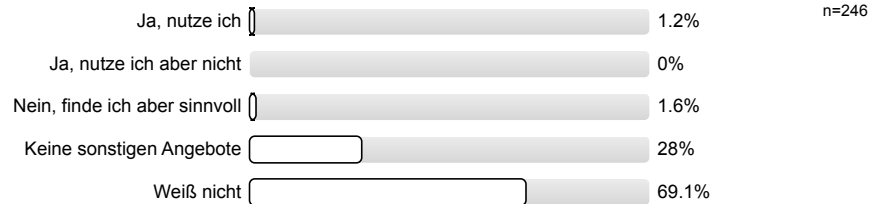
5.3) Technische Vernetzung von Services (z.B. Anbindung an Forschungsinformationssysteme, Institutionelle Bibliografien)



5.4) Publikationsplattformen zu Monografien (z.B. OMP)

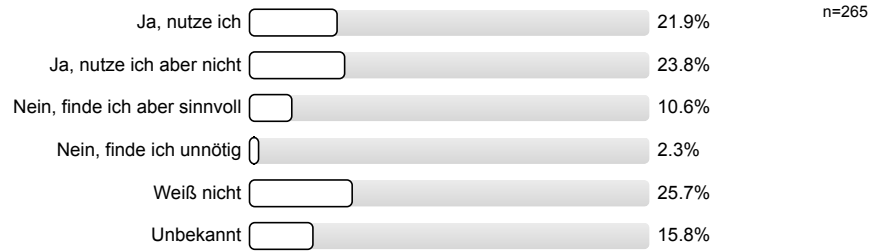


5.5) Sonstiges

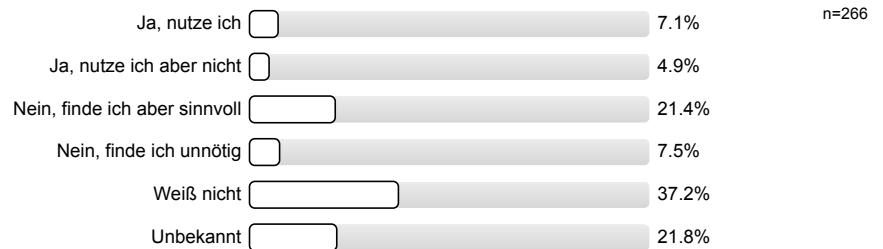


6. Fragen zu finanziellen Unterstützungsangeboten (OA)

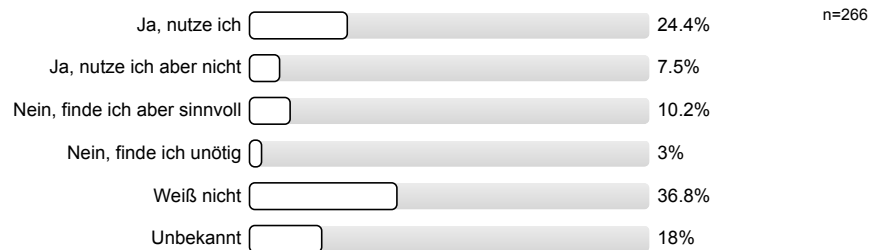
6.1) Publikationsfonds (bspw. der Bibliothek, Universität)



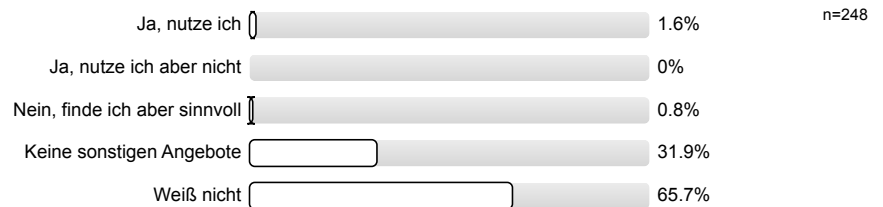
6.2) Mittel der Fakultät bzw. des Fachbereichs



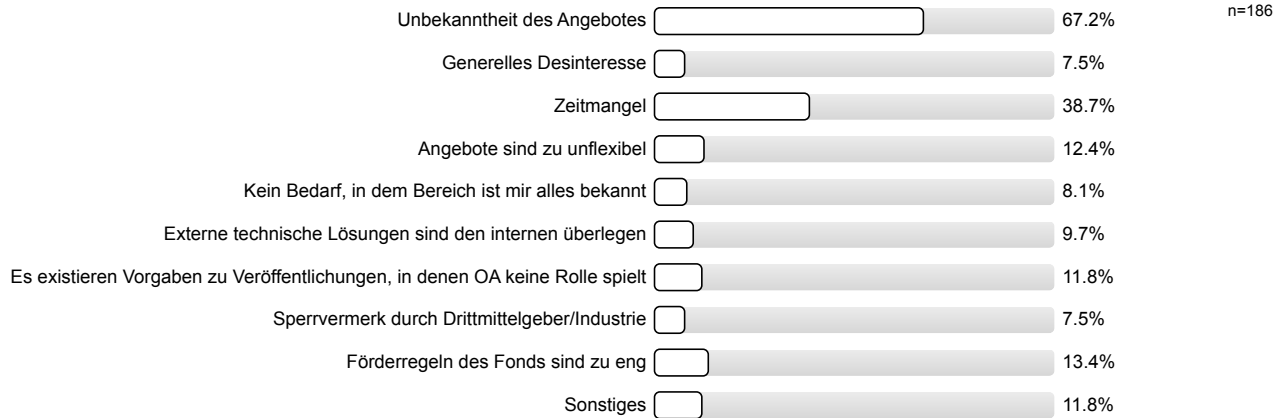
6.3) Sonstige Drittmittel



6.4) Sonstiges

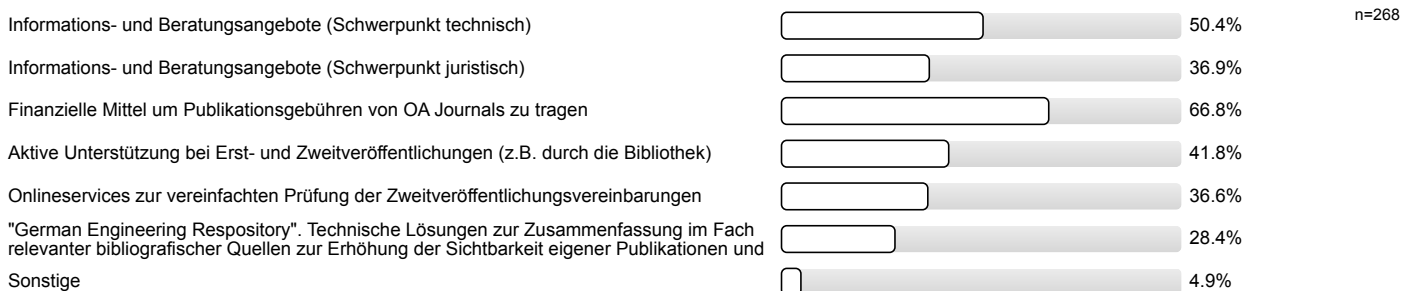


6.6) Bitte denken Sie an die Antworten, die Sie hier bei finanziellen und auf den letzten beiden Seiten zum Thema informationelle und technische Unterstützungsangebote gegeben haben. Können Sie Gründe nennen warum Sie das ausgewählte bzw. die ausgewählten Unterstützungsangebote nicht nutzen?

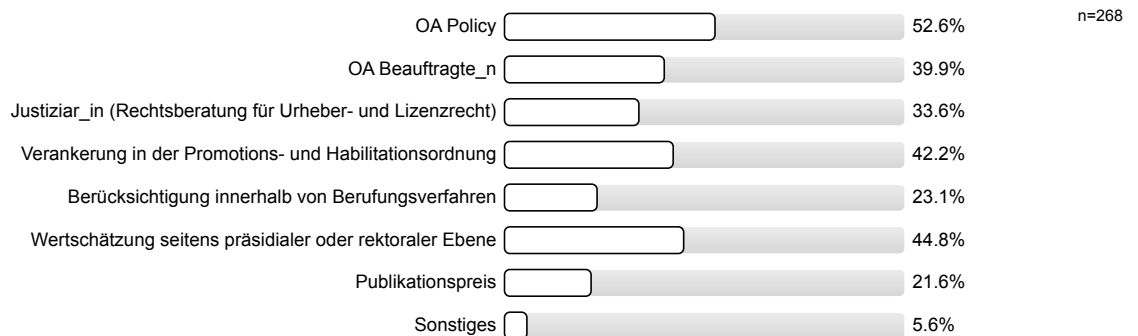


7. Bedarfsabfrage (OA)

7.1) Welche Services würden Ihnen helfen, Ihre wissenschaftlichen Arbeiten OA zu publizieren?



7.3) Welche hochschulpolitischen und hochschulorganisatorischen Rahmenbedingungen halten Sie für sinnvoll um das Publizieren von OA zu fördern?

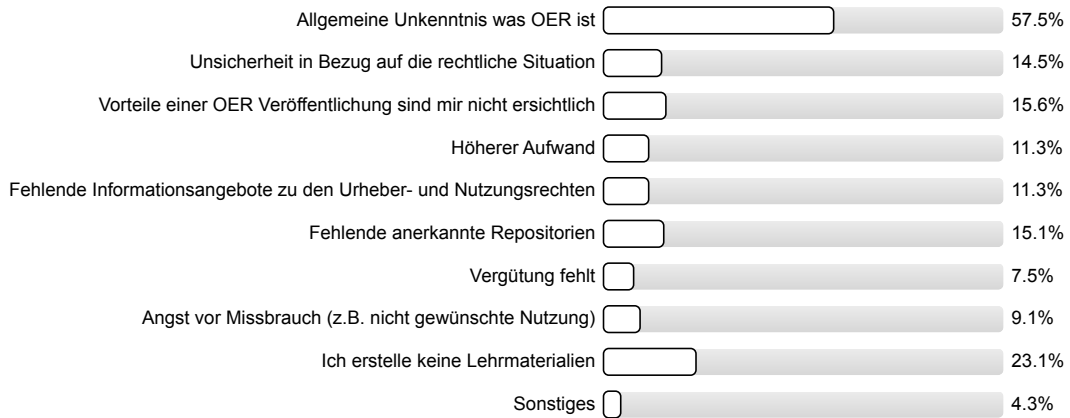


7.5) Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen zum Themenbereich OA. Möchten Sie uns noch weitere Aspekte zum Themenbereich OA mitteilen?



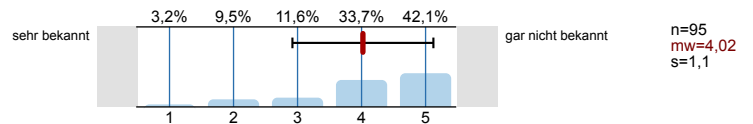
8. Abschluss OA und Nachfrage zu OER

8.1) Was sind Gründe weshalb Sie nicht OER veröffentlichen?



9. Bekanntheit von Open Educational Ressources (OER)

9.1) Wie stark sind die Möglichkeiten Open Educational Resources zu veröffentlichen in Ihrem Fach / Ihrer Community bekannt?



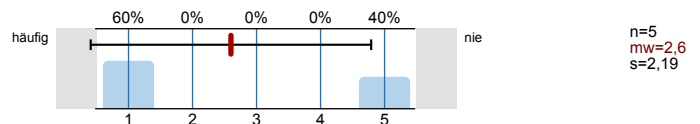
9.2) Gibt es in Ihrem Fachgebiet relevante OER Materialien, die prinzipiell kostenfrei zugänglich sind?



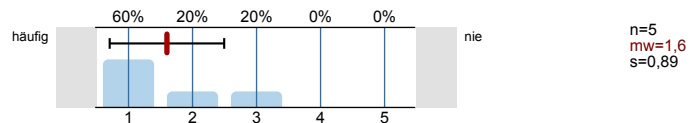
9.4) Haben Sie schon OER veröffentlicht ?



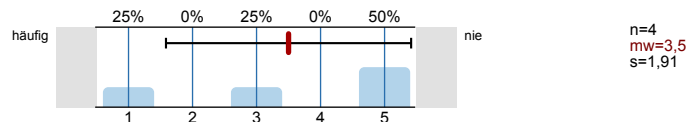
9.5) CC 0



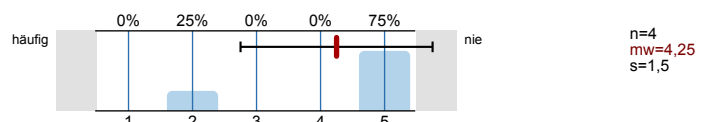
9.6) CC BY



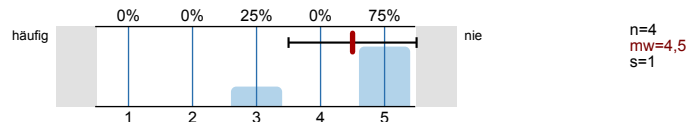
9.7) CC BY-SA



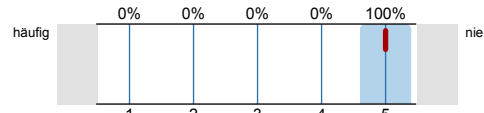
9.8) CC BY-NC



9.9) CC BY-NC-SA

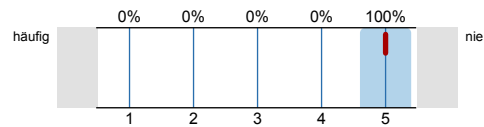


9.10) CC BY-ND



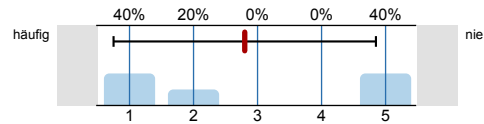
n=4
mw=5
s=0

9.11) CC BY-NC-ND



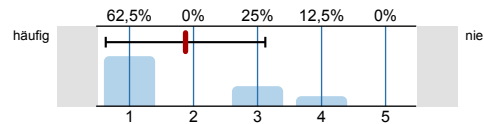
n=4
mw=5
s=0

9.12) Sonstiges



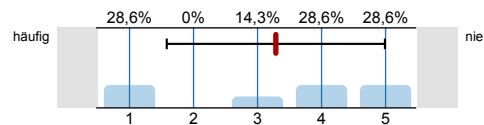
n=5
mw=2,8
s=2,05

9.14) Foliensätze



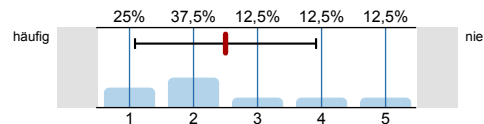
n=8
mw=1,88
s=1,25

9.15) Skripte



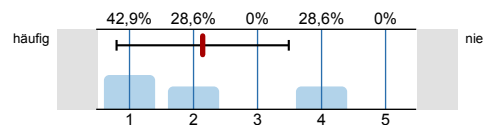
n=7
mw=3,29
s=1,7

9.16) Aufgaben- und Übungsblätter



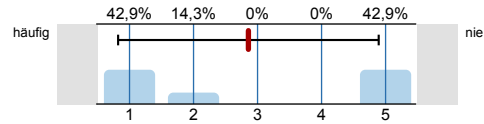
n=8
mw=2,5
s=1,41

9.17) Bilder, Grafiken, Diagramme



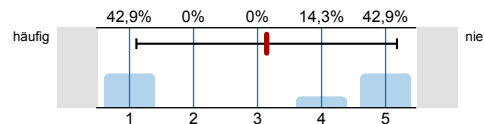
n=7
mw=2,14
s=1,35

9.18) Animationen, Simulationen



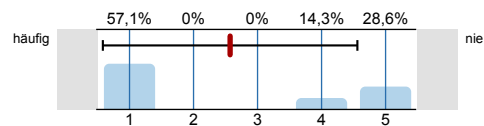
n=7
mw=2,86
s=2,04

9.19) Video- und/oder Audioaufzeichnungen



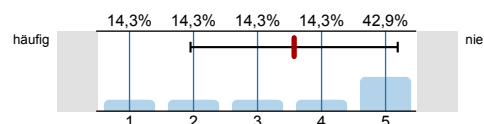
n=7
mw=3,14
s=2,04

9.20) Tutorials und/oder Screencasts



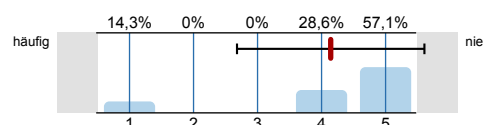
n=7
mw=2,57
s=1,99

9.21) Interaktive Selbstlerneinheiten



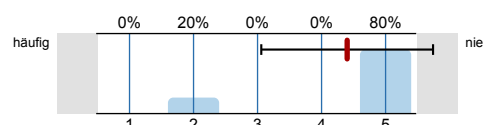
n=7
mw=3,57
s=1,62

9.22) Digitale Kurse z.B. MOOCs



n=7
mw=4,14
s=1,46

9.23) Sonstiges

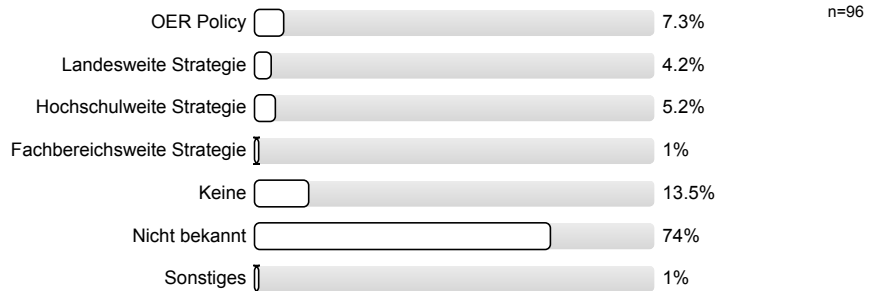


n=5
mw=4,4
s=1,34

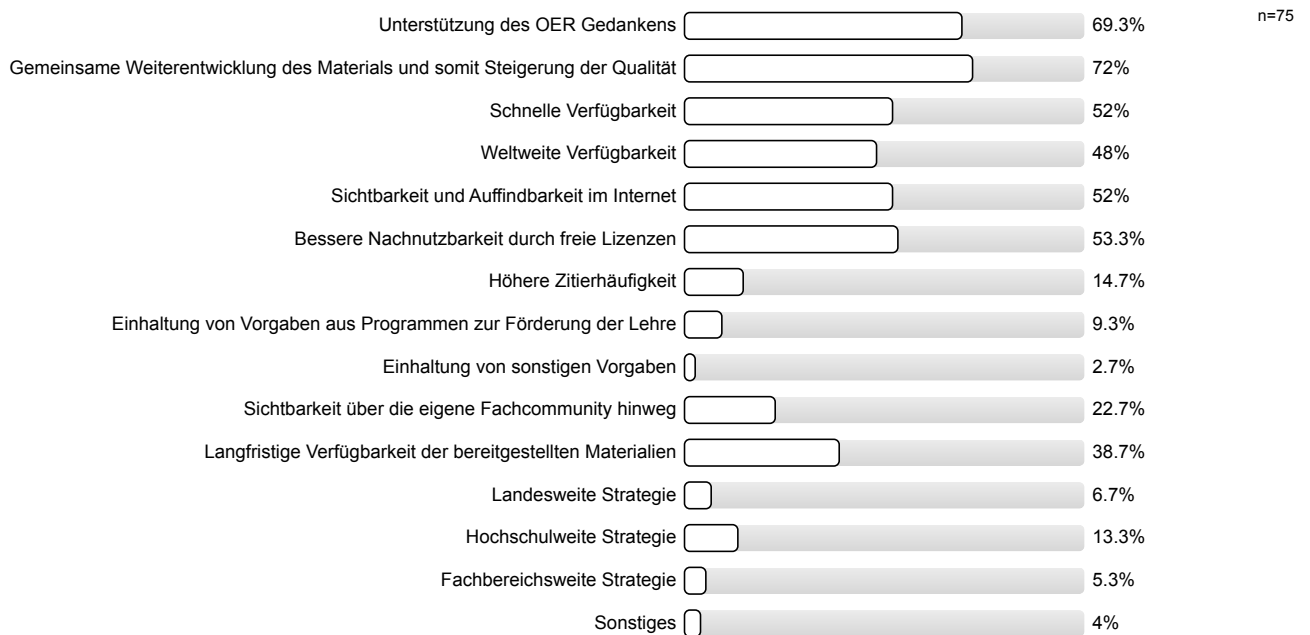
9.25) Sie haben mit "Nein" geantwortet. Kommen OER Veröffentlichungen für Sie in Zukunft in Frage?



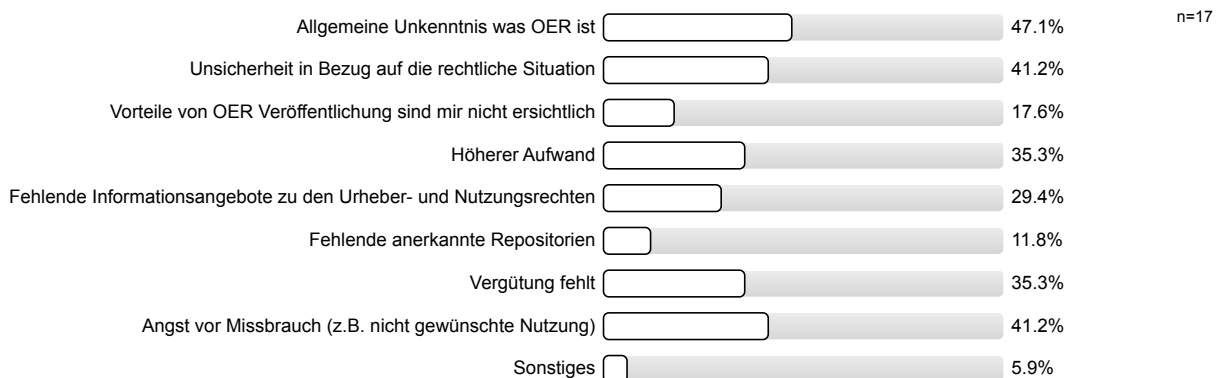
9.26) Welche strategischen Ausrichtungen zum OER - Veröffentlichen gibt es an Ihrer Hochschule?



9.28) Was sind wichtige Gründe für Sie OER zu veröffentlichen?

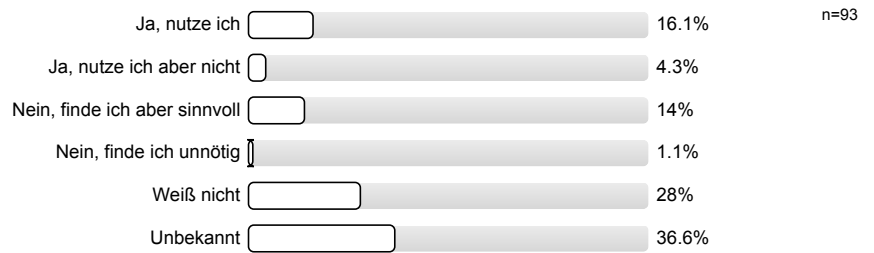


9.30) Was sind Gründe weshalb Sie nicht OER veröffentlichen?

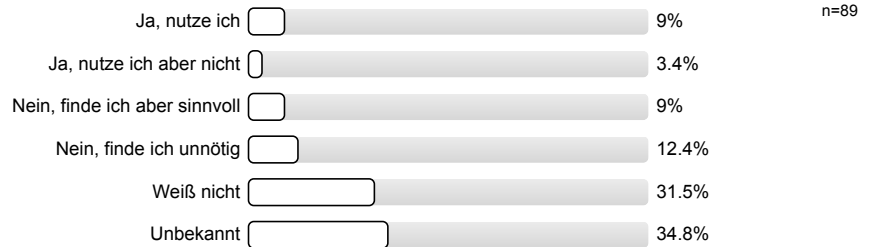


10. Fragen zu Informations- und Unterstützungsangeboten für OER Veröffentlichungen

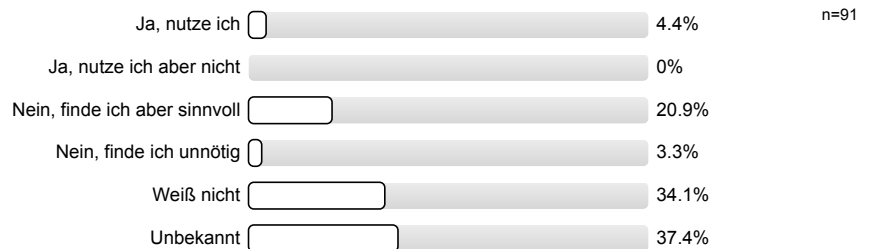
10.1) Online-Informationsmaterial (Webseite, Blog, Newsletter, etc.)



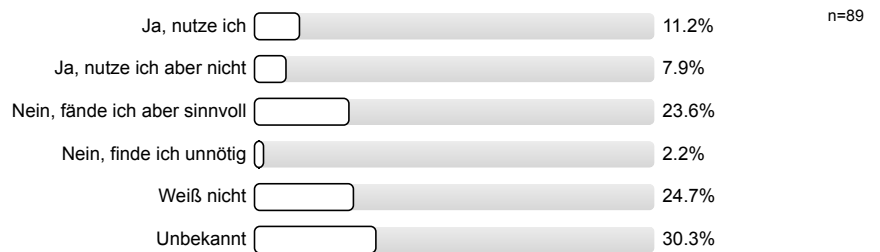
10.2) Print-Informationsmaterial (Flyer, Broschüren, etc.)



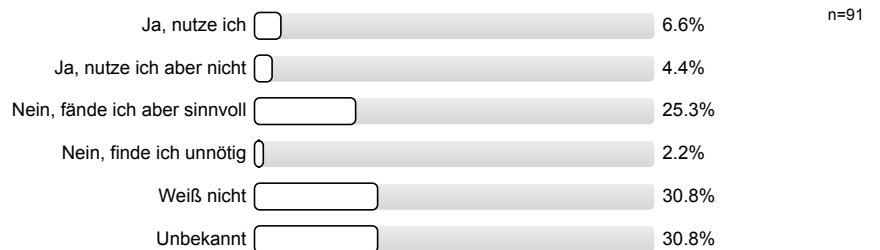
10.3) Checkliste für OER - Veröffentlichung



10.4) Unterstützung bei der Erstellung von digitalem Lehrmaterial



10.5) Informationen zu rechtlichen Fragestellungen



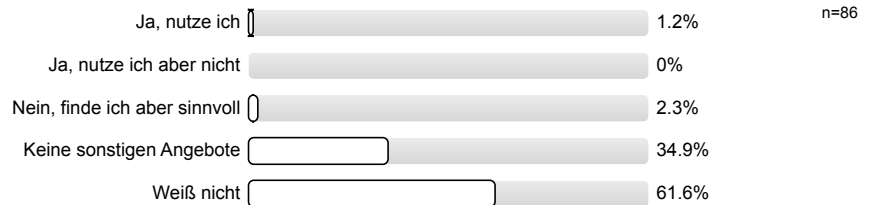
10.6) Infoveranstaltungen zu OER



10.7) Workshops



10.8) Sonstiges

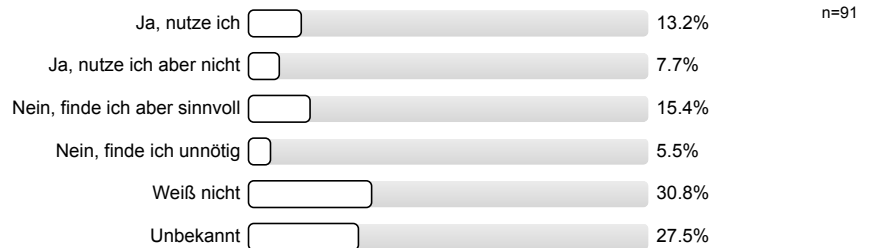


10.10) Gibt es spezifische Angebote für Ihr Fach?

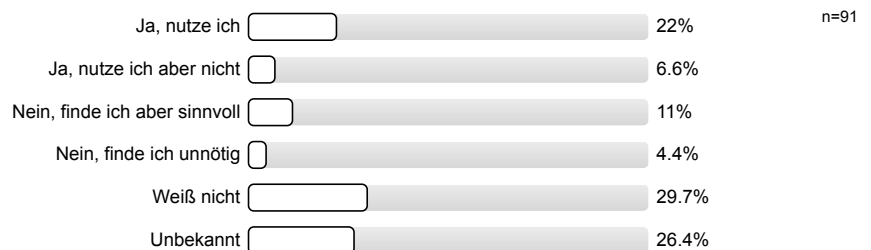


11. Fragen zu technischen Unterstützungsangeboten (OER)

11.1) Eigene Repositorien



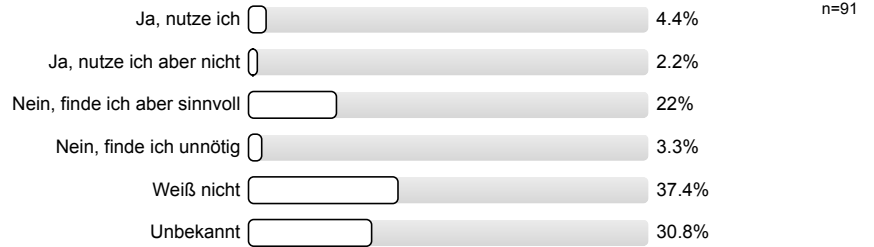
11.2) Technische Vernetzung von Services (Anbindung an Learningmanagementsysteme oder Bibliothekssysteme)



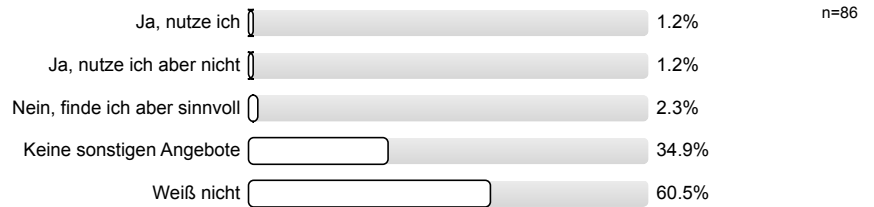
11.3) Werkzeuge zur Erstellung von digitalem Lehrmaterial



11.4) Lizenzgenerator

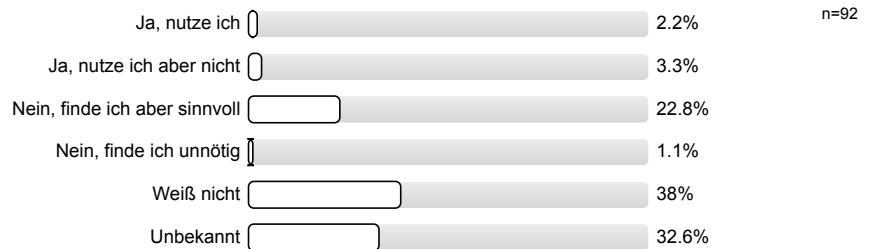


11.5) Sonstiges

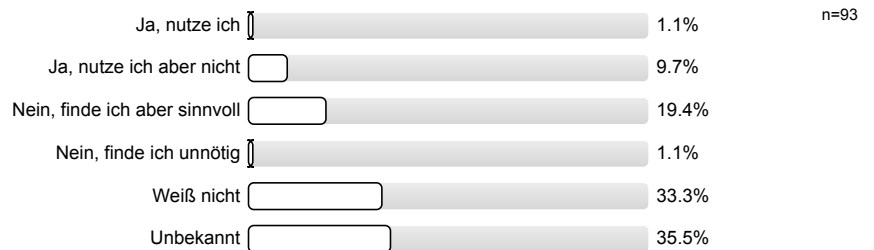


12. Fragen zu finanziellen Unterstützungsangeboten (OER)

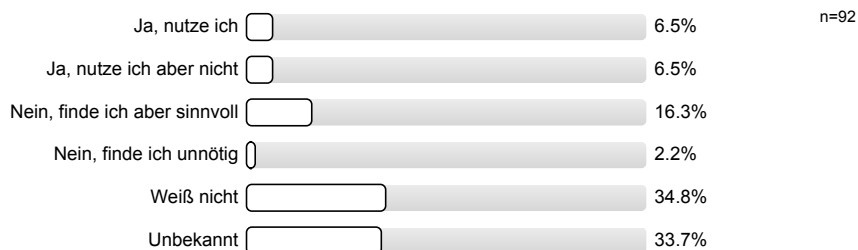
12.1) Mittel der Fakultät / Fachbereich



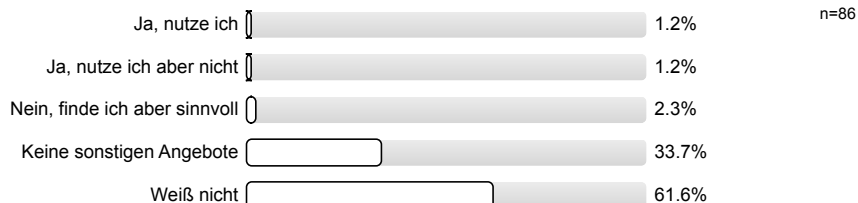
12.2) Förderfonds digitale Lehre



12.3) Sonstige Drittmittel



12.4) Sonstiges

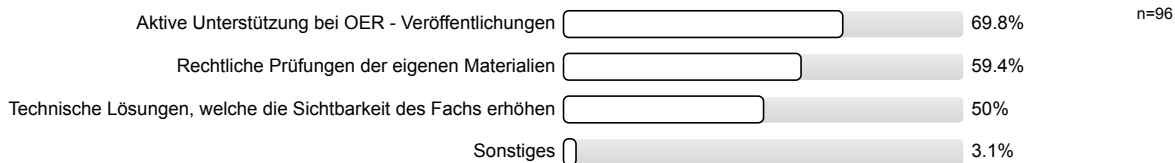


12.6) Bitte denken Sie an die Antworten, die Sie hier bei finanziellen und auf den letzten beiden Seiten zum Thema informationelle und technische Unterstützungsangebote gegeben haben. Können Sie Gründe nennen, warum Sie das ausgewählte bzw. die ausgewählten Unterstützungsangebote nicht nutzen?

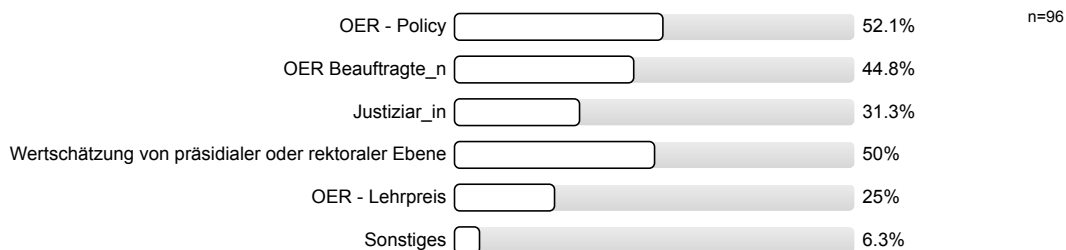


13. Bedarfsabfrage OER

13.1) Welche Services würden Ihnen helfen Ihre Lehrmaterialien als OER zu veröffentlichen?

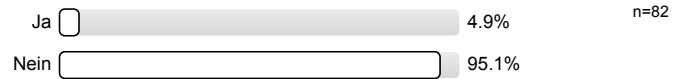


13.3) Welche hochschulpolitischen und hochschulorganisatorischen Rahmenbedingungen halten Sie für sinnvoll um das Veröffentlichen von OER zu fördern?



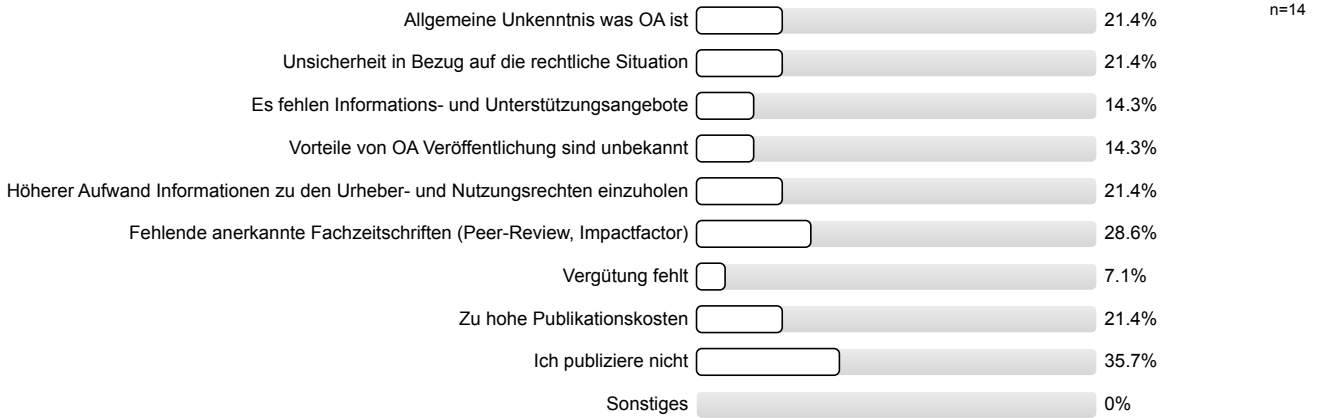
13.5)

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen zum Themenbereich OER.
Möchten Sie uns weitere Aspekte zum Themenbereich OER mitteilen?



14. Abschluss OER und Nachfrage nach OA

14.1) Was sind Gründe weshalb Sie nicht OA veröffentlichen?

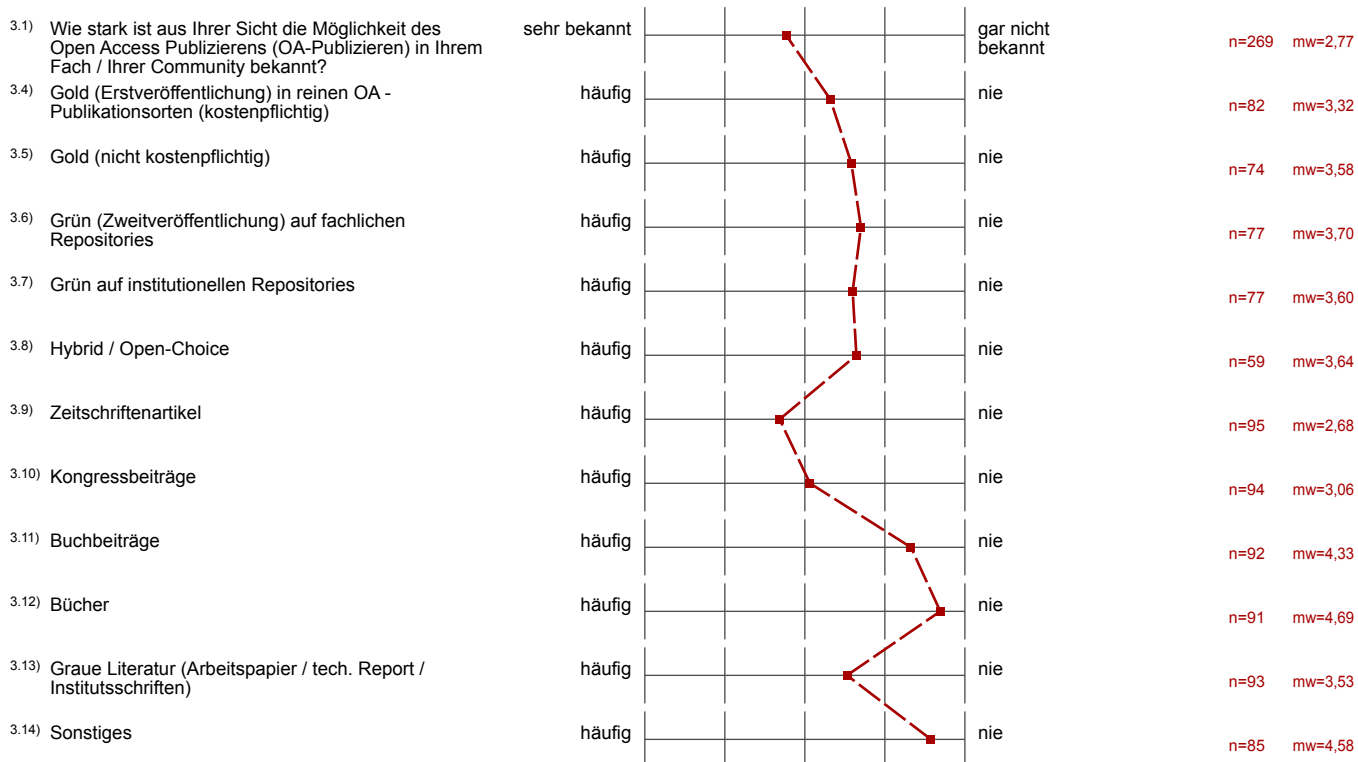


Profillinie

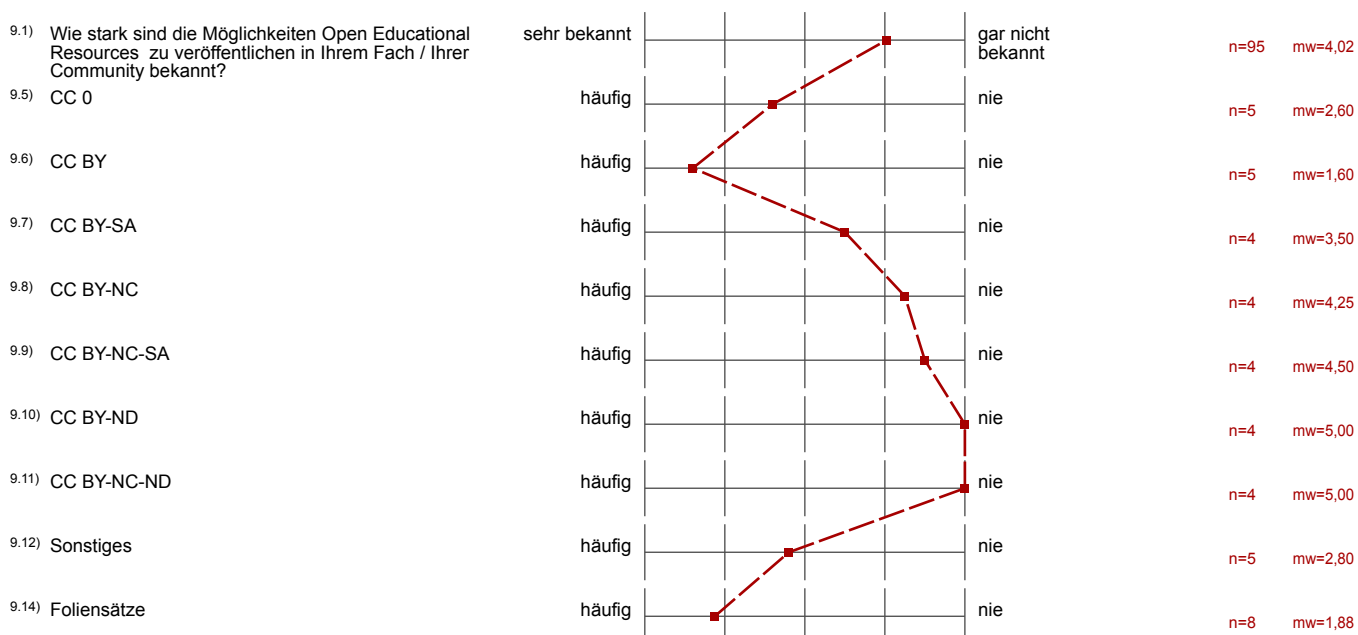
Teilbereich: OpenIng
 Name der/des Lehrenden: OpenIng
 Titel der Lehrveranstaltung: Bundesweite Ingenieur_innen-Befragung OA/OER - Final de/eng
 (Name der Umfrage)

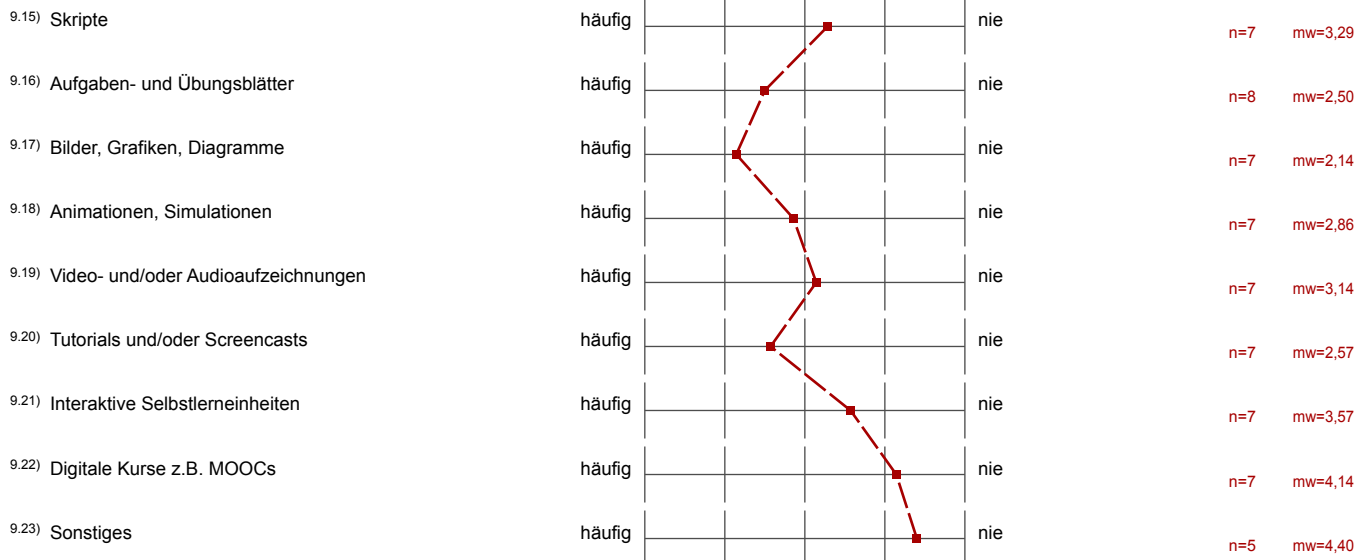
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

3. Bekanntheit von Open Access (OA)



9. Bekanntheit von Open Educational Resources (OER)





2. Allgemeine Informationen

2.3) Sie haben "Sonstige" angekreuzt. Können Sie uns Ihre Statusgruppe nennen?

- Absolvent
- Abteilungsleiter Fachinformation Planen und Bauen
- Dozent
- Forschungsreferent
- Laboringenieur
- MTV
- Managment
- Master
- MitarbeiterIn
- Privatdozent
- Privatdozent/Wiss. Mitarbeiter
- Promovierter Wissenschaftlicher Angestellter
- Student Master
- Weiterbildungsstudium Bauphysik als Dipl.-Ing. (univ)
- Wissenschaftliche Mitarbeitende ohne Promotionsabsicht
- Wissenschaftliche Mitarbeiter/wiss. Assistenten/Dozenten
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter (6 Nennungen)
- Wissenschaftliche Mitarbeiter
- Wissenschaftsmanager
- akad. Oberrat, Dozent
- PhD student
- rid asss prof
- wiss. Mitarbeiter
- wissenschaftliche Mitarbeiterin unbefristet
- wissenschaftliche Mitarbeiterin
- wissenschaftlicher Mitarbeiter

3. Bekanntheit von Open Access (OA)

3.15) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie Beispiele nennen?

- Artikel in industrienahen (nicht-begutachteten) Zeitschriften; das sind dann keine Originalarbeiten
- Blogs, Video, Microblogging
- Datenpublikationen, Software, Experiment-Setups via Zenodo
- Software
- Softwarequelltexte unter "freien" Lizenzen wie GPL/BSD/MIT auf github, bitbucket etc.
- Studiendaten, Analyseskripte, Ergebnisse, Software allgemein
- arXiv

- code
- sw floss

3.20) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie uns die sonstigen strategischen Ausrichtungen zum OA-Publizieren benennen?

- EU H2020 OA Richtlinien
- Fond der Universität zur Unterstützung von OA Publikationen
- independent research
- von Projektträger gefordert

3.22) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie Gründe nennen, warum Sie OA publizieren?

- Forderung durch EU (H2020-Regeln)
- Ideologische Ablehnung der traditionellen kostenpflichtigen Modelle.
- It is easy to circumvent the copyright enforcement measures of closed-access publications, so there is no point in publishing in such venues anyway. Information wants to be free, so we should let it.

3.24) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie Gründe dafür nennen, weshalb Sie nicht OA publizieren?

- Ich habe nicht "Sonstiges", sondern zu hohe Pub-Kosten angekreuzt

4. Fragen zu Informations- und Unterstützungsangeboten (OA)

4.12) Sie haben mit "Sonstiges" geantwortet. Können Sie uns dieses Angebot benennen?

- Fördertopf der Hochschule für OA-Publikationen
- Open Access Fonds zur Zahlung von Gebühren für Open Access Veröffentlichungen

4.14) Sie haben mit "Ja" geantwortet. Können Sie uns das spezifische Angebot benennen?

- Gesammelte Beiträge als Buchband von Workshops
- Ja, es gibt viele Angebote für "mein" Fach, leider ist aber die Frage sehr, sehr allgemein gestellt. Beispielsweise hat jeder die Möglichkeit sich an einen Verlag zu wenden oder an eine Bibliothek, was ja auch schon ein Angebot ist.
- Opening Projekt für mehr Open Access Publikation im Ingenieursbereich
- Vorstellung der hochschulweiten Strategie im Fachgebiet.
- Workshop zu OpenAccess
- arxiv
- henry.baw.de

5. Fragen zu technischen Unterstützungsangeboten (OA)

5.6) Sie haben mit "Sonstiges" geantwortet. Können Sie uns das technische Unterstützungsangebot benennen?

- DBB, TIB AV
- Publikationsfond
- verlagsähnliche Publikationsstruktur für Monographien, vor allem aber Lehrbücher, dringend benötigt, um die Kosten von ca. 12 000 EUR/Band für die Autoren zu reduzieren (für die bei Lehrbüchern in Deutschland keine Förderung zu bekommen ist - wie wir im vergangenen Jahr schmerzlich feststellen mußten!)

5.7) Welche technische Infrastruktur außerhalb Ihrer Hochschule oder Institution nutzen Sie zum OA-Publizieren?

- (ResearchGate und andere)
- ArXiv, eigene Webseite
- Bisher keine.
- Bislang noch keine, da dies bei mir noch aussteht.

-
- Es gibt ein Angebot für Self-Archiving eprints.uni-kiel.de sowie eine OA-Basis der Bibliothek, die aber quasi nur für Dissertationen genutzt wird, weil der Prozess kompliziert und langsam ist.
 - Forschungsdatenrepository (disziplinär) des Projektträgers / der Forschungsinstitution
 - HTM veröffentlicht einen Artikel je Ausgabe als OA
 - IEEEExplore
 - Ich habe einmal bei Optics Express publiziert also Optical Society of America.
Optics Express is the all-electronic, open-access journal for optics providing rapid publication for peer-reviewed articles that emphasize scientific and technology innovations in all aspects of optics and photonics.
 - Institutswebsite, Projektwebsites
 - Je nach Journal
 - Keine (6 Nennungen)
 - Keine
 - Keine, da nicht verfügbar. Außerhalb academia, zB in Industrie, wird nicht OA publiziert sondern Ergebnisse werden als Betriebsgeheimnisse deklariert und intern behalten -> andere Kultur.
 - Keine. Ich denke auch nicht, dass das Publizieren Aufgabe der Hochschulen sein sollte. Publikationen sind meines Erachtens bei professionellen Verlagen in guten Händen, es muß nur der Übergang geschafft werden, dass die öffentliche Hand Publikationen finanziert, und die Verlage sie gemeinfrei machen. Die dafür eingesetzten Mittel sollten die Mittel, die früher Bibliotheken als Zeitschriften-Budge hatten, nicht übersteigen, und dadurch kostenneutral werden.
Es ist mir daher auch völlig unverständlich, warum hybride Open Choice Modelle von Geldgebern nicht unterstützt werden, da die qualitativ hochwertigen, traditionellen Veröffentlichungen alle aus dem Print-Bereich kommen, und fast ausnahmslos Open Choice anbieten. Meines Erachtens würde eine entsprechende Förderung von hybriden Modellen langfristig den Übergang zu vollen Open Access-Modellen ermöglichen.
 - Kollegen anderer Unis, die z.. B. Co-autoren sind, bietet mit oa Möglichkeit an.
 - My own personal website; arXiv
 - NAS Server
 - OA Zeitschriften, ResearchGate
 - OA-Journals
 - OA-Verlage
 - Open-access journals
 - Openaccess Verlage
 - ResearchGate (2 Nennungen)
 - ResearchGate, der Publikationsserver meiner früheren Hochschule und der von Partnerhochschulen dürften meine damaligen Veröffentlichungen auch noch führen
 - Siehe 5.6
 - TIB Hannover
 - Webseiten von Projekten
 - Websites. Ihre Bibliothekswelt macht alles viel zu kompliziert, weil sie die Propaganda der Verlage zu ernst nimmt. In Wirklichkeit kommt es nur darauf an, dass Publikationen im Volltext mit Google Scholar auffindbar sind.
 - Zeitschriften wie z.B. Metal, Materials, oder Scientific Reports
 - aclweb.org/anthology
 - arXiv (4 Nennungen)
 - arXiv, Zenodo, figShare
 - arXiv.org
 - archivx.org
 - arxiv, eigene Homepage
 - arxiv.org (2 Nennungen)
 - bislang keine
 - das Konferenz-/Journal-papier kann gegen Gebühr OA veröffentlicht werden
 - keine (6 Nennungen)

- keine, weil ich es nicht tue.
- otober
- praktisch keine
- research-gate
- researchgate
- researchgate.net
- website of publisher
- wir sind in Diskussion mit dem Verlag, um die Forderung des Verlages nach OA-Lehrbüchern s. o. in vertragliche Bahnen lenken zu können, die eine Lehrbuch-OA-Ausgabe überhaupt finanzierbar macht

6. Fragen zu finanziellen Unterstützungsangeboten (OA)

6.5) Sie haben mit "Sonstiges" geantwortet. Können Sie uns das finanzielle Unterstützungsangebot benennen?

- Lehrstuhllavensum
- Nutzung von regulären Haushaltsmitteln
- Sonstige Gelder aus diversen Quellen. OA leidet darunter, dass - wirtschaftlich gesprochen - jemand, der ein "Produkt" (=Publikation) "auf den Markt bringt" bzw. "verkauft", auch noch selber dafür zahlen soll bzw. muss. Das ist eine grundsätzliche Systemperverseität und sorgt für zahlreiche Marktabsurditäten.
- alle Finanzierungsangebote beziehen sich auf wissenschaftliche Publikationen als Forschungsergebnisse in Fachartikeln oder Monographien; es besteht eine derzeit offenbar nicht zu schließende Lücke bei finanzieller Unterstützung für Lehrbücher s. o.
- my own pocket

6.7) Sie haben mit "Sonstiges" geantwortet. Können Sie uns die sonstigen Gründe der Nichtnutzung der Unterstützungsangebote nennen?

- (Publikationsfond) War noch nicht nötig - werde das Angebot aber nutzen sobald es sich ergibt.
- Genereller Hinweis zu meinen Antworten: Ich arbeite noch kein ganzes Jahr an der Uni und kenne auch deshalb viele Stellen/Angebote nicht.
- - Für Veröffentlichungen auf Tagungen ist meines Wissens Open Access nicht oder nur bedingt möglich.
- - Für Veröffentlichungen in relevanten Zeitschriften in meinem Bereich sind die Kosten für Open Access sehr hoch.
- - Darüber hinaus erscheint es sonderbar, dass öffentliche Gelder an Verlage bezahlt werden, um Wissen zu verbreiten, das in öffentlich finanzierten Einrichtungen entstanden ist.
- Bisher kein Bedarf, aber sinnvoll
- Bürokratie
- De facto wird in meinem Fach OA Publikationen nicht so gewürdigt wie Publikationen bei ACM oder IEEE. Da wir aber daran gemessen werden, macht es keinen Sinn anders zu publizieren.
- Derzeit steht keine Publikation an.
- Die meisten Konferenzen veröffentlichen automatisch nicht OA (bspw. Springer LNCS), es gibt dabei keine Möglichkeit, andersartig zu veröffentlichen.
- Es existiert nicht immer zu jedem Thema ein Open-Access-Journal.
- Grundsätzlich noch unklare Situation bzgl. Ranking OA Publikationen zu klassischen Publikationen, die häufig durch Hochschullizenzen für Hochschulangehörige analog online und kostenfrei nutzbar sind. Bei OA ist kritisch zu hinterfragen, ob gegen Bezahlung nicht eine Veröffentlichung mit geringeren fachlichen Hürden erfolgen wird, weil die "Produktionskosten" praktisch keinen Grenzzuwachs haben und damit die Gefahr des qualitativen Erosion gegeben ist.
- Ich publiziere im Wesentlichen auf IEEE-Konferenzen/in IEEE-Journalen, für die es noch keinen adäquaten OA-Ersatz gibt.
- Im Bereich der Elektrotechnik ist der IEEE Xplore des IEEE etabliert, in dem fast alle relevanten Publikationen auffindbar sind, zwar nicht OA, aber doch problemlos von jeder Universität zugreifbar. Deshalb spielt OA in der Elektrotechnik bisher einer untergeordnete Rolle.
- Keine relevanten Veröffentlichungen
- Open Access ist, falls es sich nicht um einen qualitativ hochwertigen Verlag mit Tradition handelt, nur eine Möglichkeit für Newcomer-Pseudoverlage schnell viel Geld zu machen. Die Autoren machen die Arbeit und sollen dafür zahlen, das ist gänzlich unethisch und unethisch, weil es bedeuten kann, wer mehr zahlt publiziert mehr. In unserem Bereich ist OA = low quality, es sei denn, es handelt sich um einen Verlag mit Tradition und hervorragendem bisherigem Ruf (ganz wenige). OA macht nur Sinn, falls die Autoren sich nicht um Zahlungen kümmern müssen sondern die Zahlungen von denen übernommen werden, die bisher auch für die Zugänglichkeit (per Abo etc.) bezahlt haben.
- Prof. mag kein OA. Ist der Meinung, solche Veröffentlichungen sind minderwertigerer Qualität.
- Professor hat kein Interesse.
- Publiziere nicht selbst

- Unzureichendes Renommeé
- Zur Zeit liegt mein Fokus kaum auf Veröffentlichungen sondern auf der Lehre.
- an deutschen Unversitäten rutscht Lehre derzeit hinter Forschung - Forschung wird finanziert, bzgl. Lehre wird gesagt "wo gute Forschung ist, ist automatisch gute Lehre". Diese These ist falsch, da die Forscher sich zur Selbsterhaltung nach Fördermitteln strecken müssen und KEINERLEI Zeit bleibt, systematisch Lehrstoff aufzuarbeiten, der in einem Lehrbuch abgelegt werden kann.
- außer in Ausschreibungen existieren wenig Anreize für Wissenschaftlerinnen sich auch über OA zu informieren und dann auch zu leben
- zu teuer

7. Bedarfsabfrage (OA)

7.2) Können Sie die sonstigen Aspekte, welche Sie sich wünschen, benennen?

- Andere Finanzierungsstruktur. Wissenschaftler sollten nicht selber dafür zahlen müssen, OA publizieren zu können. OA sollte von Politik grundsätzlich gefördert werden, zB mit einem öffentlich finanzierten staatlichem OA-Angebot -> der Staat übernimmt mittels staatlicher Strukturen die Rolle der Verlage für OA. Grundlagenforschung ist im Staatsinteresse und sollte nicht zu privaten massiven Gewinnen einzelner Verlage (Elsev...) aus öffentlichen Geldern führen.
- Anerkennung von OA Journals (Ranking/Bewertung)
- Eine klare Alles-kommt-im-Volltext-auf-die-Website-Politik, die nicht an institutioneller Feigheit scheitert, sondern im Gegenteil mit einem robusten Mandat für Rechts- und PR-Abteilungen verbunden ist. Institutionen müssen für ihre Wissenschaftlerinnen kämpfen und das nach außen zeigen, statt über die hingehaltenen Stöckchen der Verlage zu springen.
- Erweiterung aller Aspekte unbedingt auch auf Lehrbücher!
- Fachspezifische Informationen/Empfehlungen zu seriösen/anerkannten OA Journals (viele/einige davon haben keinen guten Ruf)
- Gespräche mit Kollegen
- Gleichwertigkeit der OA Publikationen mit Journal Publikationen, h-Index
- More OA journals relevant in the field
- OA ist nicht das Problem. Das Problem ist Responsetime.
- Siehe Kommentar zu Frage 6. Wenn OA fördert, dass ich als Autor wöchentlich 10 Mails mit OA-Angeboten von dubiosen Verlagen bekomme, ist das Modell 100% Schrott.
- Solange eine Veröffentlichung in einer OA-Zeitschrift international keine gesicherte Reputation genießt, macht sie keinen Sinn. Mehrere Gründe: H-Index (ja, das ist für Nachwuchswissenschaftler mittlerweile leider enorm wichtig). Welcher internationale Kollege liest in der OA-Zeitschrift XY meinen Artikel? Wie wird die Qualität sichergestellt? Wie wird die Dauerhaftigkeit sichergestellt, die Artikel müssen gesichert auch in Jahrzehnten noch abrufbar sein. Wer ist für die Rechtschreibung, die Optik zuständig? usw.
- Unterstützung durch Institutsleitung oder andere Vorgesetzte, zumindest einen Hinweis auf bestehende OA Möglichkeiten sowie die Vorteile von OA.

7.4) Sie haben mit "Sonstiges" geantwortet. Können Sie diese benennen?

- Alles Antworten zu 7.3 bringen nix, wenn nicht 7.2 erfüllt wird, also international in der Forschergemeinschaft. Das hat wirklich nichts mit den vorgeschlagenen Antwortmöglichkeiten 7.3 zu tun.
- Anerkennung von OA Journals (Ranking/Bewertung)
- Berücksichtigung bei Evaluationen
- Es ist eher eine Frage der internationalen Anerkennung der OA-Publikationsorgane gegenüber den traditionellen Organen (z.B. IEEE).
- Es wäre sinnvoll überhaupt (leicht verständliche und zugängliche) Informationen zum Thema zu erhalten, ohne sie vorher erst aufwendig suchen zu müssen (z.B. ein Flyer mit den wichtigsten Informationen, ein Vortrag o.ä.).
Zudem ist völlig unklar, wie Veröffentlichungen in reinen OA-Journals gewertet werden (bei der Promotion und danach). Klassische Journals, die gegen horrende Gebühr auch eine OA-Publikation erlauben, scheinen die Situation schließlich auch nicht zu verbessern.
- Förderung der Publikationsinfrastruktur inklusive OA-Journale
- Gleichstellung mit Publikation namhafter Zeitschriften inkl. review Verfahren.
- Ich halte die Frage für falsch gestellt. Der Sinn des Publizierens ist ja nicht Open Access an sich, sondern - bei einer Tagung der Informationsaustausch und die Diskussion über die eigenen Forschungsergebnisse. Hier gibt es - wie bereits beschrieben - meines Wissens noch keine Open Access Möglichkeiten.
Die Veröffentlichung in Zeitschriften hat das Ziel, eine größere Reichweite und ein gewisses Renommeé zu erzielen. Das entscheidende Hemmnis für Veröffentlichungen in Open Access Zeitschriften hat also nichts mit der Organisation sondern mit dem Fehlen renommierter Open Access Zeitschriften zu tun.
- Keinesfalls Verankerung in Promotions- und Habilitationsordnung, keinesfalls Berücksichtigung innerhalb von Berufungsverfahren!
Warum? -> es würde nur noch geldbringende Forschung betrieben werden, Forschungen außerhalb von Drittmittelprojekten (zB aus Grundfinanzierung) hätten zu wenig Geld, um OA publizieren zu können -> es entstehen massive rein monetäre Hürden zur Forschungs- und Publikationstätigkeit! Verschiedene Wissenschaftsdisziplinen sind teils aufeinander angewiesen, auch Ingenieur- und Naturwissenschaften auf Geistes-

und Sozialwissenschaften.

- OA ist aus Sicht einer Uni nicht sinnvoll.
- Solange die passenden Journals fehlen, die auch international in der Community anerkannt sind, bleiben OA-Publikationen ein Wunschtraum.
- grundlegende Besinnung auf die Aufgaben der Hochschule als Institution für LEHRE und Forschung und demzufolge Förderung von Lehrbüchern als Grundlage für Nachwuchsförderung in Wissenschaft und Forschung (allein mit FachARTIKELN ohne systematischen Überblick über ein Fachgebiet sind weder Spezialisten noch Generalisten zukunftsfähig auszubilden)
- s.o.

7.6) Wir möchten Ihnen hier die Möglichkeit geben sich weiter zum Themenbereich OA zu äußern.

- Das Grundproblem besteht in Deutschland offenbar in der Länderhoheit für Bildung. Wenn sich jemand mit Zukunftslösungen für Wissenschaft befaßt, sollte er aber die Bildung als Voraussetzung für Wissenschaft im Auge haben. Sollten Sie irgendwo Fördermöglichkeiten für Lehrbuchherausgabe sehen, bitte Mail an ute.morgenstern@tu-dresden.de. (Wir sind gerade dabei, abenteuerliche Konstrukte mit mehreren Partnern zu entwickeln, um unsere begonnene Lehrbuchreihe zuende führen zu können.)

Ihre Umfrage zu OA bringt sicherlich pauschale Statistiken, ist aber m. E. zu unspezifisch in der Fragestellung. An unserer Uni gibt es viele Fördermöglichkeiten für OA-Artikel, aber auf unserem kleinen Fachgebiet Biomedizintechnik ist keine Förderung zu bekommen, und die Regelung für Green OA ist rechtlich undurchsichtig und die Artikel sind allg. nicht förderfähig für die Autoren und Beteiligten (Herausgabe einer wiss. Fachzeitschrift in Kooperation wiss. Fachgesellschaft (Mitgliedsbeiträge) - Verlag).

Insgesamt sollte in der OA-Diskussion auch bedacht werden, daß die unüberschaubar vielen "erkauften" wissenschaftliche Fachartikel (z. T. für 400 EUR in asiatischen "peer-reviewed" Zeitschriften veröffentlicht, aber recherchierbar) nicht zur Effektivierung wissenschaftlicher Arbeit beitragen, weil man sehr viel mehr Zeit aufwenden muß, um die Spreu vom Weizen zu trennen. Für seine Karriere kann man sich damit Reputation kaufen, ohne der wiss. Fachgemeinde einen nennenswerten Fachbeitrag zu liefern. Wo es wirtschaftlich für den Fördermittelgeber/Drittmittel Konsequenzen hat, wird nicht veröffentlicht - egal, wieviel es kostet.

- Die einzige mir bekannte seriöse Möglichkeit zur OA-Publikation (in meinem Gebiet) sind klassische Journals, die gegen Gebühr auch eine OA-Publikation ermöglichen. Es scheint mir jedoch sinnlos, diesen Weg zu gehen (insb. wenn die Gebühr auch noch den Haushalt des Lehrstuhls belastet): anstatt dass die Universitäten/Bibliotheken Geld an wissenschaftliche Verlage bezahlen (die dafür so gut wie keine Leistung erbringen), zahlt jetzt der Autor Geld an dieselben wissenschaftlichen Verlage (die dafür immer noch so gut wie keine Leistung erbringen).
- Es bedarf einer kompletten Umstellung der OA-Prozesse. OA ist in manchen Gebieten praktisch seit Jahren üblich, zB in der Physik über den Preprint-Server arxiv. Das Anbieten der Preprints ist mit keinen Kosten für die Forscher selber verbunden. Wenn es Forschungsergebnisse gibt, dann soll es keine monetären Hürden geben, diese publizieren zu können.

Es wäre daher anzudenken, die Rolle der Verlage "zu verstaatlichen", um hier die gesellschaftlichen Interessen wahren zu können. Dh., staatliche Institutionen kümmern sich um Editing, Peer Reviewing, Angebot, Veröffentlichung auf eigenen staatlichen Angebotsservern.

- Mit großer Sorge beobachte ich den Trend zu Pay-to-Publish-Modellen unter dem Deckmantel von Open Access. Unter dem Deckmantel von Open Access versuchen die etablierten Verlage, sich nunmehr direkt an den Fördermitteln der Autoren zu bedienen. Das wird nicht gut ausgehen, denn so werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler noch stärker der Macht bürokratischer und wirtschaftlicher Apparate unterworfen und zum Gehorsam gezwungen.
- OA hilft den Bibliotheken, aber nicht den Forschenden. Es stellt lediglich eine Verlagerung der Kosten auf Autoren dar, z.Zt. werden Kosten nicht mal verlagert, sondern es werden ZUSÄTZLICHE Kosten generiert, da Kosten für NOA-Publikationen nicht entfallen.

- institutionellen Repositorien?
German Engineering Respository?
Hosting von OA - Zeitschriften?
Publikationsplattformen zu Monografien (z.B. OMP)?
OA Policy?

Warum soviel Englisch? Warum so ein schwieriges Deutsch?

8. Abschluss OA und Nachfrage zu OER

8.2) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie weitere Gründe nennen?

- Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf praktischen Übungen, die sich m.E. schwer als OER umsetzen lassen.
- Habe generell noch nichts veröffentlicht
- Noch frisch in Forschung und daher noch in den ersten Veröffentlichungsprozessen involviert.
- The premise of the question is completely false.

9. Bekanntheit von Open Educational Ressources (OER)

9.3) Sie haben mit "Ja" geantwortet. Bitte nennen Sie die Materialien und Quellen, die Sie nutzen können.

- Bibliothek bietet große Auswahl
- Das Internet bietet viel Quellen, die ich im Rahmen der Lehre "einfach so" nutze.
- EDUpac

- Ich kenne keine spezifische Quelle. Ich finde manchmal Sachen auf persönlichen Homepages oder GitHub.
- Literatur, Online Lerninhalte. Begrenzt auf Studierende des Fachbereiches.
- Monographien. Lehrunterlagen. Videos.
- Mooc
- OER Commons
- SoloLearn
- Springerlink
IEEE-Plattform
- TIB
- Wikipedia Abbildungen
Powerpoint Foliensätze zu Fachbüchern
Youtube-Videos zu Algorithmen u.a.
- div. YouTube-Kanäle von Dozierenden, div. Webseiten anderer Hochschulen (z. B. MIT)
- <http://freerangefactory.org/>
- <http://wordpress.viu.ca/openeducationalresources/find-oer/>
- <https://companion.3ds.com/CompanionManager/ui/#/>
- <https://www.inf-schule.de/eigene> (mexlewiki.hs-heilbronn.de)
- pdf-Lehrbriefe auf der Homepage des Hochschullehrers/des Institutes/dem Bildungsportal des Landes (OPAL)
- youtube Videos

9.13) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie Beispiele nennen?

- GNU Public License
- sw mit license
- völlig ohne Lizenzen zu deklarieren, nur für den Kreis eingeschriebener Studenten im Studienjahr und nur als pdf

9.24) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie Beispiele nennen ?

- Programmcodes, Algorithmen

9.27) Welche sonstigen strategischen Ausrichtungen gibt es an Ihrer Hochschule?

- Plattform ist geschaffen
Strategie in Bearbeitung

9.29) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie weitere Gründe nennen?

- Die Hoffnung dadurch auch von OER-Publikationen anderer zu profitieren
- Nachhaltigkeit, Public Money - Public Code, Open-Source-Gedanke, gegenseitiger Peer Review
- auch das keine OER-Veröffentlichung im eigentlichen Sinne, sondern eine Möglichkeit für eingeschriebene Studenten, mit ESF-Fördermitteln erarbeitete Blended-Learning-Material prüfungsrelevant weiter nutzen zu können. Großes Problem, da KEINERLEI Möglichkeit, Pflege, Wartung und Weiterentwicklung an der Uni nach Ablauf des Projekts zu finanzieren!!! An OER nicht zu denken, da keinerlei Kapazität dafür am Institut vorhanden, Uni ist für fachspezifische Veröffentlichungen nicht zuständig, sondern schleift nur Werkzeuge....

9.31) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie Gründe dafür nennen, weshalb Sie nicht OER veröffentlichen?

- Aufgabe von Alleinstellungsmerkmalen in der Lehre

10. Fragen zu Informations- und Unterstützungsangeboten für OER Veröffentlichungen

10.9) Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie die Informations- und Unterstützungsangebote benennen?

- Es gibt eine Digitalisierungskommission und Digitalisierungsbeauftragte der Fachbereiche, die als Ansprechpartner helfen können.
- s. o.: es fehlt Unterstützung, erarbeitete Materialien nachhaltig nutzbar zu halten! (Erfahrung: Zeit zur Erarbeitung zu Lernzeit mit eLearning bei uns ca. 1:188 wg. Einsatz von Simulationen usw.) => großer Aufwand sollte auch längerfristig genutzt werden, weltweit angeboten werden, inhaltlich

aktualisiert (Ingenieurbereich!), technisch und rechtlich gewartet (z. B. stürzen Server gelegentlich während der elektronischen Prüfung ab...) und gepflegt werden können. Dafür gibt es leider keine Mittel, weil das Fach s. Frage unten sehr spezifisch im Hauptstudium liegt.

^{10.11)} Sie haben mit "Ja" geantwortet. Können Sie uns die spezifischen Angebote für Ihr Fach benennen?

- Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen im interessierten Kollegenkreis und diskutieren verschiedene OER-Ansätze.

11. Fragen zu technischen Unterstützungsangeboten (OER)

^{11.6)} Sie haben mit "Sonstiges" geantwortet. Können Sie diese benennen?

- Fragen 11.1 bis 11.4 können immer mit JA beantwortet werden, weil es diverse Unterstützung gibt, aber im konkreten Fall unserer Arbeit reicht das alles nicht aus wg. technischer Spezialitäten im Ingenieurbereich.

- MediaSite

^{11.7)} Welche technische Infrastruktur außerhalb Ihrer Hochschule oder Institution nutzen Sie zum OER-Bereitstellen?

- eMail ;-)

- 1. Udemy.com, was aber nicht "open" ist und Geld kostet
2. YouTube.com

- Hauptsächlich öffentliche Repositorien (z.B. GitHub) oder den öffentlich verfügbaren Download auf einschlägigen Websites.

- I think it's the first time I have even thought about OER because of the opportunities and costs of publishing and the journals are pretty high.

- Keine (4 Nennungen)

- Keine

- Keine bisher

- Noch keine, es ist aber ein OER Server über eine Kooperation geplant

- WWW.

- Was zur Hölle ist OER?

- YouTube, SlideShare, Overleaf, Open Clip Art (<https://openclipart.org/>)

- Youtube

- eigene digitale Ausrüstung

- github.com

- keine

- keine, da als Hochschullehrer eine meiner Kernkompetenzen die Vermittlung von Wissen ist, die ich ungern durch kostenlose Weitergabe entwerte. Es stellt sich für mich die Frage, ob kostenlose Verfügbarkeit von Lehrangeboten auch das Kernmodell der Lehre der Hochschulen entwertet, denn bislang war diese Bildung nur den eingeschriebenen Studierenden verfügbar, die durch die Zulassung das Recht dieses zu nutzen erworben haben (und ggf. damit verbundene Entrichtung von Studiengebühren bzw. kostenfreies Studium durch Finanzierung des Landes genießen).

- slideshare

- was zum Henker soll den OER überhaupt sein?
Seit wann soll ich denn über die Veröffentlichung von Lehrmaterialien überhaupt nachdenken??

12. Fragen zu finanziellen Unterstützungsangeboten (OER)

^{12.5)} Sie haben "Sonstiges" angekreuzt. Können Sie uns die finanziellen Unterstützungsangebote (OER) benennen?

- Frage 12.1 bis 12.3: "ja, nutze ich aber nicht" ... nicht, weil ich die Mittel nicht nutzen will, sondern weil ich den Ausschreibungsbedingungen nicht genüge, indem ich Mittel benötige, ein fachspezifisches System zu warten, zu pflegen und zu erweitern und nicht Innovatives immer wieder neu zu erstellen, damit es nach Ende der Förderung im Schwarzen Loch verschwindet. (ESF-Förderung: Sozialfonds, um Fachleute zu beschäftigen, nicht um nachhaltig Bildung zu fördern)

- Mittel aus Langzeitstudiengebühren

^{12.7)} Sie haben mit "Sonstiges" geantwortet. Können Sie uns die sonstigen Gründe der Nichtnutzung der Unterstützungsangebote nennen?

- Bis dato kein konkreter Bedarf

- Die an der Uni zur Verfügung stehenden Mittel reichen noch nicht mal dazu, qualifizierte Fachleute an der Uni zu halten, die die WERKZEUGE erzeugen und nachhaltig pflegen. Deswegen können keine Gelder aus dem eLearning-Fonds in Fachbereiche gegeben werden, und durch die

Personalfuktuation werden die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erzeugten Werkzeuge leider auch nicht so robust und leistungsfähig, wie man es sich als Nutzer wünscht.

13. Bedarfsabfrage OER

13.2) Können Sie die sonstigen Aspekte, welche Sie sich wünschen, benennen?

- Allgemeine, einführende Informationen über OER
- Einfache Publikation auf Websites ohne großen Arbeitsaufwand. Alles andere ist Nonsens.
- die generelle Erkenntnis bei Geldgebern, daß das Wesentliche an OER das FACHWISSEN der FACHLEUTE ist, das mithilfe guter Werkzeuge der Menschheit erhalten bleibt, auch wenn die Fachleute von der Uni gehen => Nachhaltigkeit der Angebote, systematisches Aufbereiten von Wissen innerhalb der Gesellschaft als gemeinschaftliche Ressource!

13.4) Sie haben mit "Sonstiges" geantwortet. Können Sie diese benennen?

- Der Austausch sollte fachgebietsbezogen und damit hochschulübergreifend erfolgen. Daher könnten hier eher die Fachbereichstage aktiv werden.
- Leider werden an keiner Stelle die erforderlichen technischen Rahmenbedingungen (Server, Administration derselben) und die zugehörigen Kosten angesprochen. Was nützen die Antwortmöglichkeiten 13.3 (Formalismen und Schulterklopfen), wenn die technische Infrastruktur praktisch nicht vorhanden ist?
- Mehr Informationen darüber, wie urheberrechtlich geschützte Inhalte anderer verwendet werden dürfen, und Prüfung, ob Urheberrechtsverstöße vorliegen durch eine kompetente Stelle (ohne finanziellen oder großen zeitlichen Aufwand).

Ich möchte kein Haftungsrisiko eingehen: Die Haftungsrisiken sollten durch andere (sprich: die Universität/das Land) getragen werden.

Fair Use-Klauseln im Urheberrecht, die das Abmahn-Risiko verhindern.

- Personelle Unterstützung
- s. vorn zu wiss. Veröffentlichungen/OA-Lehrbüchern:
Es sollte dringend Unterstützung für die FACHarbeit der Hochschullehrer in der Lehre organisiert werden, nicht nur rechtliche und technische Unterstützung für O und OER. Anreize gibt es derzeit nur für Forschung, nicht für Lehre. Jeder Regelungstechniker weiß, wie wichtig die Steuergröße ist ;-)

Unsere Idee, im Rahmen der wissenschaftlichen Fachgesellschaft (DGBMT im VDE) in Kooperation mit österreichischer und Schweizer Fachgesellschaft) eine deutschsprachige elektronische/digitale Wissensbasis in unserem Fachgebiet zu schaffen, verfolgen wir (ca. 350 Hochschullehrer) über den Fachausschuß Aus- und Weiterbildung seit Jahren, leider ohne Fördermöglichkeiten.

Zur geplanten Wissensbasis Biomedizintechnik (Ingenieurstudium!) gehören:

- 12-bändige Lehrbuchreihe als Überblick
- Glossar mit Definitionen der Fachbegriffe
- Blended-Learning-System mit Theorie, interaktiven Übungen, Selbsttest, Praktikumsanleitungen, Animationen, Simulationen ... inkl. der Möglichkeit der Durchführung rechtssicherer elektronischer Prüfungen weltweit (HSL-Netzwerk)
- Überblick über Studienmöglichkeiten mit Landkarte und Verlinkung zu Hochschulseiten bzgl. Lehre und Forschung
- Statistik zur Entwicklung des Lehrangebots (Statusreport, Positionspapier)
- fachlich begründete Anforderungen an Studiengangskonzepte im Fachgebiet usw.

Solange es keine Anreize für Universitätsprofessoren gibt, sich für die Lehre zu engagieren, bleibt diese Aufgabe den Idealisten vorbehalten, und die sterben langsam aus ;-)

13.6) Wir möchten Ihnen hier die Möglichkeit geben sich weiter zum Themenbereich OER zu äußern.

- Ich habe vor einiger Zeit mal eine offizielle Anfrage an die Rechtsstelle meiner Universität gestellt, ob es mir als "normaler" wissenschaftlicher Mitarbeiter (nicht ProfessorIn) erlaubt wäre, im Rahmen meiner Arbeit erstellte Materialien als OER zu veröffentlichen. Diese Frage konnte mir nicht konkret beantwortet werden. Zwischen den Zeilen wurde mir eher davon abgeraten. Ich hatte es aber schon vorher "getan" und werde auch weiter Materialien als OER veröffentlichen. Ich hoffe, dass man im Falle eines Rechtsstreits im Zweifel zu meinen Gunsten entscheiden würde. So richtig sicher sein kann ich mir in meiner Lage aber nicht, was etwas schade ist.
- Unsere Lehrmaterialien werden derzeit den eigenen Studenten kostenlos zur Verfügung gestellt, allerdings können sie nur aus dem Universitätsnetz heraus heruntergeladen werden, weil niemandem die Urheberrechtssituation klar ist.
Schön wäre auch eine Art GitHub/Overleaf, auf der Skripte und Vorlesungsmaterialien veröffentlicht werden können, wobei die Studenten selbst Verbesserungsvorschläge (in einer Art Pull-Request) machen können, die dann durch den Dozenten geprüft und ggf. übernommen werden können.
- Vor über 25 Jahren wurde das World Wide Web erfunden, um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den einfachen Austausch von Daten, Informationen und Publikationen zu ermöglichen. Seit 25 Jahren kann man alles ohne Aufwand einfach ins Netz stellen. Setzen Sie sich bitte in einer ruhigen Stunde einmal hin und überlegen Sie, warum es heute so kompliziert ist, wo wir falsch abgebogen sind und ob wir nicht besser umkehren. Immer neue Schlagworte (OA, OER), die alle nur verschleiern, dass die eigentlich einfache Nutzung einer vorhandenen Infrastruktur komplizierter bis unmöglich wird, brauchen wir nicht.